

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
 Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
 An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
 Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und
 Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
 Die einseitige Zeile oder deren Raum
 15 Pfg. Reklamen die einseitige Petit-
 zeile oder deren Raum 30 Pfg.
 Bei belangreichen Aufträgen u. Wieder-
 holungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 129

Sonntag, den 29. Oktober 1916

15. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Bekanntmachung.

Sonntag, den 29. d. Mts. von vormittags 1/2 12—12 Uhr findet die Ausgabe der Brot und sonstigen Marken in der neuen Schule zu Ottendorf statt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. Oktober 1916.

Der Gemeindevorstand.

Reinigung der Geschäftsräume.

Montag, den 30. d. Mts. und Mittwoch, den 1. November d. J. ist das hiesige Gemeindecant infolge Reinigung der Geschäftsräume geschlossen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. Oktober 1916.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Versuche der Franzosen, von der genommenen Höhe Douaumont aus weiter nach Osten, also auf das Dorf und Feste Vaux vorzudringen, sind jetzt unter schweren Verlusten für den Angreifer abgewiesen. Bei Vaux beherrschen unsere Truppen den Rand des Höhenzuges Cotes Vorraines, also den nördlichen Exploiter der Stellungen bei Verdun, und erhalten über die wichtige Batterie von Damloup Verbindungen und Zufuhr aus der weiten Woorebene. Die Höhe von Douaumont überragt mit ihren 388 Metern die gesamte Nachbarschaft, was aber nur Bedeutung hätte, wenn es den Franzosen gelänge, schweres Geschütz dort hinaufzuschaffen. Die Feste Vaux liegt mit 349 Metern über dem Meere ebenfalls recht hoch und ist von Schluchten und Steinbrüchen umgeben. Weiter südlich hat der Höhenrücken Ralte Erde bloß 330 Meter und das Dorf Belleville, die nördliche Eingangspforte von Verdun 290 Meter Meereshöhe. Nur südlich der Redoute Souville kommen erst wieder Erhebungen bis zu 280 Meter vor. Nördlich von Vaux beherrschen wir die Höhenstellungen von Dardamont, von wo aus nach dem französischen Bericht unsere Truppen wieder zum Angriff vorzogen konnten und nordwestlich von Douaumont den 300 bis 340 Meter hohen Pfefferrücken mit Sandromont und Lomont.

Aus Bern wird gemeldet: In einem Aufsatz, überschrieben: „Der Eintritt des Krieges in die entscheidende Phase“, bespricht das „Berliner Intelligenzblatt“ die großen Fortschritte der Verbündeten in der Dobrudschica und fährt dann nach einem Hinweis darauf, daß sowohl die russische als auch die Sommeroffensive stecken geblieben ist, fort: Somit ergab sich die Notwendigkeit, so rasch als möglich die sich langsam zugunsten der Mittelmächte neigende Kriegswage wieder auszurichten. Dies wurde soeben versucht durch einen Stoß der Franzosen aus Verdun heraus. Dieser Stoß ist ein Eingeständnis des Scheiterns der Pläne an der Somme. Es wird sich zeigen, ob der Anlauf bei Verdun den Alliierten die so dringende Entlastung bringt. Fast möchte man daran zweifeln, vergleicht man die sieben Kilometer der Front die um drei Kilometer vorgeschoben worden sind, mit den Hunderten von Frontkilometern die der Entlastung harren. Jedenfalls wird es sich in diesen Tagen entscheiden, ob auch dies Hindenburg nicht in seinen Plänen stören kann oder darf. Davon hängt jetzt alles ab.

Der Sozialer A. G. Berichterstatter meldet: Madensens Sieg wird jetzt in eine unerbittliche Verfolgung umgewandelt. Die Besetzung der Dobrudschica bis zur Donau wird nicht nur strategische Wichtigkeit haben, indem der Feind nirgends einen gesicherten Donauübergang mehr hat, sondern auch noch wirtschaftliche Bedeutung, indem einseitig

die Dobrudschica ein großartiges Getreideland ist, andererseits Rumänien vom Schwarzen Meer gänzlich abgesperrt wird, wirtschaftlich zu einer russischen Provinz herabsinkt und in dieser Lage seinen Traum über Großrumänien weiter träumen kann. Die Deute, welche die Sieger gemacht haben, ist sehr groß. Außer einer Unmasse von Eisenbahnwaggons und Lokomotiven wurden, wie dem bulgarischen Handelsministerium gemeldet ward, allein in Conhanga bisher Petroleum und Benzin im Werte von 50 Millionen Franc erbeutet, ohne daß die gesamte Deute noch zu übersehen wäre. — Bei Gernavoda brachten die Russen und Rumänen einen Teil von Weisen und Kriegesgerät auf Pontons über die Donau.

Das österreichisch-ungarische Ministerium des Reichens veröffentlicht ein neues Notbuch das 116 Fälle über Verletzungen des Völkerrechts durch die mit Desterreich-Ungarn kriegführenden Staaten enthält. Geradezu entsetzliche Einzelheiten enthalten die Berichte über die Einschleppung aller marschunfähigen Kriegsgefangenen durch die Serben auf ihrem Rückzuge, sowie über barbarische Leichenschändungen seitens der Serben. Nach der protokollierten Aussage eines österreichisch-ungarischen Militärarztes fanden von dreihundertachtzigtausend österreichisch-ungarischen Gefangenen fünfundsiebzigtausend bis vierzigtausend in der Gefangenschaft.

In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober stießen Teile unserer Torpedostreitkräfte aus der deutschen Bucht durch die Straße Dover-Calais bis zur Linie Folkestone Boulogne in den Englischen Kanal vor. Nach bisheriger Meinung des Führers der Torpedoboote Commodore Nicksen wurden, zum Teil unmittelbar vor den feindlichen Häfen, versenkt: mindestens 11 Wapostendampfer und zwei bis drei Zerstörer oder Torpedoboote. Einzelne Deute der Besatzungen konnten gerettet und als Gefangene eingebracht werden. Mehrere andere Nachtjagzeuge und mindestens zwei Zerstörer wurden durch Torpedotreffer und Artilleriefeuer schwer beschädigt. Ferner wurde der englische Postdampfer „Queen“ südlich von Folkestone versenkt, nachdem der Besatzung Zeit zum Aussteigen gegeben war. Im Kanal beim Marne-Feuerschiff herrschte ein auffallend reger Verkehr von Logarettschiffen. Unsere Torpedoboote sind wohlgehalten und ohne jeden Verlust in die deutschen Gewässer zurückgekehrt.

Zertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. Oktober 1916.

Fleischverkauf am 30. Oktober 1916. Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Althadt und Dresden-Neustadt haben in einer Bekanntmachung vom 27. Oktober 1916 in ihren Amtsblättern gestattet, daß der nach § 10 der Bekanntmachung vom 28. September 1916, betr. die Sicherstellung des Fleischbezuges, Dienstags zugelassene Verkauf von

übriggebliebenem Fleisch wegen des Reformationsfestes ausnahmsweise am Montag, den 30. Oktober 1916 stattfindet.

Schöpfpreise für Honigluchsen. Für die Honigluchsen in ihrer mannigfachen Gestalt hat in bezug auf die Preisgestaltung das Kriegsernährungsamt bei seinen Vorzügen getroffen. Das Kriegsernährungsamt hat nämlich verfügt, daß der Preis für Honigluchsen jeglicher Art drei Mark für das Kilogramm nicht übersteigen darf. Ferner ist angeordnet worden, daß von den Honigluchsenfabriken und kleineren Honigluchsenbäckereien kein Luxusgebäck hergestellt wird. Die diesjährigen Honigluchsen werden noch einen gewissen Gehalt an Honig haben, da sich die Fabriken rechtzeitig mit billigem deutschen oder ausländischen Honig versehen haben.

Der letzte große Gewinn der 5. Klasse der 169. Sächsischen Landeslotterie ist am Donnerstag auf die Nummer 55 492 in die Kollekte von J. F. Dieckhoff in Leipzig gefallen. Es handelt sich um 500 000 Mark, nämlich um einen Gewinn von 200 000 Mark und um die Prämie von 300 000 Mark. Es kommen auch hier wieder wie kürzlich bei dem großen Los als Gewinner Spieler in Betracht, die das Geld jetzt gut gebrauchen können. Die Gewinner wohnen zum Teil in Leipzig und zum Teil außerhalb Leipzigs.

(M. J.) Eine Ausstellung von Blindenarbeiten, insbesondere von Kriegsblinden, findet in Dresden vom 18. November bis 4. Dezember im Saale des neuen Konzerthauses, Reitbahnstraße 37, statt. Die Ausstellung wird Blindenarbeiten, eine Darstellung wie Blinde arbeiten, die Hilfsmittel, die den Blinden für ihre Tätigkeit zu Gebote stehen, sowie eine Sammlung geistiger Arbeiten von Blinden umfassen. Mit der Ausstellung ist ein Verkauf, eine Gabenlotterie, Vorträge und musikalische Darbietungen etc. verbunden. Für die Veranstaltung der Ausstellung hat sich in Dresden ein Ehrenausichus unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Staatsminister Grafen Balthasar als Vorsitzenden unterzieht sich der Arbeiten für dieses Liebeswerk. Der Reinertrag ist zur Hälfte für die Bestrebungen des Reichsdeutschen Blindenverbandes zur Erhaltung seiner Kriegsblindenherbergshäuser und zur andern Hälfte für den Verein Heimatbund in Dresden und für die Blinden Dresdens bestimmt.

Riesa. Bei einem hiesigen Bäckermeister wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Einbruch verübt. Der Täter, der es auf die Erlangung mehrerer Brote abgesehen hatte, wurde in seinem Vorhaben geföhrt und mußte unverrichteter Sache die Flucht ergreifen. Bei einem weiteren in der Nacht zum Donnerstag verübten Einbrüche wurden aus einem Geschäft 10 Paar wollene Strümpfe gestohlen. In beiden Fällen sind die Täter noch unermittelt.

Ramenz. Eine Versammlung des Gewervereins Ramenz und des Rabatt-Sparverbandes sprach sich gegen die Einführung des 7-Uhr-Ladenchlusses aus.

Zittau. In Zeuba und verschiedenen anderen Gemeinden der Umgegend von Döritz bei Zittau wurden in den letzten Tagen die Guts- und Feldbesitzer versammelt und ihnen durch Beauftragte der sächsischen Regierung bekanntgegeben, daß der Staat die etwa vorhandenen Kohlenfelder abzubauen beabsichtigt und daß durch umfangreiche Bohrungen bereits in den nächsten Wochen das Vorhandensein von Kohlenlagern festgestellt werden soll. Die staatlichen Kommissionen stellen dort, wo

Kohle in abbaubarer Menge gefunden wird, für den Scheffel Land eine mietweise Entschädigung von 4000 Mark in Aussicht, falls die Kohle im Tagebau gewonnen werden kann. Wenn Schächte angelegt werden müssen wird eine Entschädigung von 2000 Mark gezahlt. Wie die Beauftragten der sächsischen Regierung mitteilten, ist ein Ankauf von Gütern, wie es in Verdun durch die Stadt Dresden geschehen ist, nicht beabsichtigt. Die Felder werden vielmehr ihren Besitzern nach dem Abbau der Kohle wieder kulturfähig zurückgegeben. Die Entschädigungen will der Staat nicht auf einmal, sondern in zehn Jahresraten begleichen. Die Grundbesitzer, die bei den Verhandlungen ihre Unterschrift zu den Angeboten gegeben haben, sind auf ein Jahr daran gebunden.

Der Kartoffelmangel, der sich auch hier in empfindlicher Weise bemerkbar macht, wird erklärlich u. a. durch die Tatsache, daß auf einem einzigen großen Gutshofe einer Standesherrschaft der Umgegend heuer 3000 Zentner Kartoffeln weniger geerntet wurden als im Vorjahre. Verschiedene kleinere Besitzer haben Ausfälle von 300 Zentner und mehr gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Das augenblickliche Stöden der Kartoffelanlieferungen in den Städten soll auch mit darauf zurückzuführen sein, daß viele Großproduzenten große Lieferungen von Kartoffeln an Kartoffelflocken und Stärkefabriken ausgeführt haben.

Wiesenburg. Auf der Weide gingen nach kurzen Krankheitserscheinungen über 30 zum hiesigen Rittergute gehörige Schafe ein. Ueber die Ursache dieses Massensterbens konnte noch nichts ermittelt werden.

Verbau. Bei der Einfahrt des Werbaer Juges in Wünschendorf wurde der Streckenarbeiter Schatz, der vor dem Zuge noch die Gleise überquert, von diesem erfasst und dabei tödlich verletzt.

Plauen i. V. Ein Verbot des Verkehrs mit markenfreiem Roggen- und Weizenmehl und daraus hergestellter Backwaren im Bezirke des Kommunalverbandes Plauen-Land erläßt der Bezirksausschuss der Königl. Amtshauptmannschaft Plauen.

Johanngeorgenstadt. Während die sächsischen Grenzbevölkerung früher nach Böhmen gingen und sich Tabak und Zigaretten verschafften, so kommen jetzt die Böhmen zu dem gleichen Zwecke herüber. Es gehört viel Glück dazu, um in einer böhmischen Trafik Tabak oder eine Zigarette zu erhalten. Auch die Bierpreise steigen fortgesetzt. Ein Glas Einfaß kostete vor dem Kriege 13 Pfg., jetzt 33 Pfg., Pilsener 60 P. oder 42 Pfg.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 29. Oktober 1916.
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.



Zwei Kaiser
 ZIGARETTEN
 TRUSTFREI
 5/2 bis 10 Pfg.
 GÖNNE

